

Salzsäure und Eindampfen; aus dem Chlorid wurde der Kaligehalt berechnet. Die Krystalle enthielten 50,1 Proc. Wasser, welches etwas mehr als 5 Atome beträgt. Da die Krystalle jedoch nicht gut getrocknet werden können und aus der Luft sogleich Wasser aufnehmen, so mag dieser Ueberschuß sehr erklärlich scheinen. Das im Vacuum mit Schwefelsäure getrocknete Hydrat hatte noch 22,29 Proc. Wasser, was ungefähr 3 At. Wasser beträgt; das geschmolzene Hydrat hat bekanntlich 1 At. Wasser oder 16,05 Proc., so daß man die Hydrate des Kali mit den 3 Formeln umfaßt:

$\text{KO} + 5\text{H}_2\text{O}$ krystallisirtes Hydrat,

$\text{KO} + 3\text{H}_2\text{O}$ im Vacuum entwässert,

$\text{KO} + \text{H}_2\text{O}$ geschmolzenes Hydrat.

(Journ. de Pharm. 1836. p. 297.)

Doppelt kohlensaures Kali;

von Dr. du Menil.

Eine concentrirte Lösung von reinem einfach kohlensaurem Kali wird mit einem Gemenge von Essigsäure und Weingeist theilweise zerfällt, bis Gasentwicklung eintritt. Es versteht sich von selbst, daß man die Essigsäure zum Kalisalz, und nicht umgekehrt zusetzt. Die Hälfte des kohlensauren Kali's wird zersetzt, und die andere in Bicarbonat verwandelt. Dieses scheidet sich unmittelbar wegen seiner Unlöslichkeit in Weingeist aus.

(Brandes Arch. Bd. 4. S. 32.)
